

## ■ Die Wahrheit ist ein wichtiges Gut

DERNAU. In der letzten Veranstaltung zur 1125-Jahr-Feier des Weinortes Dernau in 2018 hatte Bürgermeister Alfred Sebastian anlässlich eines dunklen Kapitels deutscher Geschichte eingeladen. Als ein profunder Kenner der Geschichte des Rheinlandes, insbesondere der jüdischen Geschichte erwies sich der aus Dernau stammende Autor und Vortragende Matthias Bertram. So war es nicht überraschend, dass zu seinem Vortrag „Geheimkommando Rebstock - Menschen und Fakten“ der Vortragsraum im Weingut Erwin Riske bis zum letzten Platz gefüllt war. Ausgehend vom geschichtlichen Hintergrund, über gesicherte Fakten zu Baustellenlager im Hubachtal, der Flächennutzung und des Personaleinsatzes, den Aktivitäten des Volkswagenwerkes, dem Wettstreit der Rüstungsprojekte V1 und V2 zwischen Luftwaffe und Heer in den Silberberg-, Kux- und Trotzenberg-Tunnel zwischen Ahrweiler, Marienthal und Dernau, den drei Baubarracken in Dernau, dem Abbruch der geplanten Arbeiten von Volkswagen seit August 1944, der ungeplanten Ankunft von 300 KZ-Häftlingen in Dernau am 2. September 1944, letztlich



*Dank von Bürgermeister Alfred Sebastian an den Vortragenden Matthias Bertram.  
Foto: Bernd Schreiner*

Abbau der Anlagen und Abtransport der Belegschaft und der Häftlinge ab September 1944, das Leben der zivilen Bevölkerung zusammen mit den Häftlingen in den Tunnel, von Kranken und Toten von Sept. 1944 bis März 1945, bis hin zum Einmarsch der Amerikaner Anfang März 1945 bot Bertram zu dem schwierigen Themen-

komplex eine Fülle von Informationen und Geschichten auch persönliche Begegnungen in Israel mit Nachkommen des KZ-Häftlings Moses Schön. Bertram wies deutlich auf die Gräueltaten der Nazi-Zeit hin, die nicht in Vergessenheit geraten dürfen, machte aber auch klar, dass Verfälschungen, falsche Interpretationen der geschichtlichen

Fakten nicht der Aufarbeitung dienen. Demzufolge war Kritik an der Darstellung der Geschehnisse in den Blättern zum Land, Blatt Nr. 70, - „Das Lager Rebstock 1943/44 Rüstungsbetrieb und KZ im Ahrtal“ -, der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, als auch die Rückziehung des Blattes durch die Landeszentrale im Juli 2018 zur Klarstellung Themen des Vortrages.

In der anschließenden Diskussion bedankte sich Karl Kreuzberg, der die Geschehnisse als 13-14-Jähriger miterlebt hatte, für die sachliche Darstellung, wies darauf hin, dass auch Dernauer Bürger bereits seit November und nicht erst seit Dezember 1944 den Trotzenberg-Tunnel gemeinsam mit den KZ-Häftlingen von der Dernauer Seite aus genutzt haben.

Die zahlreichen Besucher erlebten einen detaillierten und interessanten Vortrag zu einem schwierigen Thema jüngerer deutscher Geschichte. Geschichtsinteressierten stellt Matthias Bertram eine Kopie des Vortragsentwurfes per Email (PDF-Datei) zur persönlichen Verwendung zur Verfügung. Weitere Informationen zum Thema finden sich auf der Website [www.ahr-eifel-rhein.de](http://www.ahr-eifel-rhein.de).